

Lübecker Nachrichten

Lübecker General-Anzeiger

... Regionale Spezialitäten aus unserem Hause.

Braasch's Schinkenräucherei
Seit 1663

Präsentkörbe mit Genussgarantie

Braasch's Schinkenräucherei GmbH
Hauptstr. 25 - 23738 Hürmsdorf (bei Lensen) - Tel. 04363-1643
www.schinkenbraasch.de - Besuchen Sie uns auch auf

Ein neuer Wald entsteht

25 000 Bäume sind nahe Ahrensböök gepflanzt worden – die Kosten übernahm ein Unternehmen, das den Wald den Landesforsten schenkt. **Lokales**



THEMEN DES TAGES

LÜBECK

Laienkanzler: Albig und Saxe predigen

Anlässlich des Reformationsjubiläums wird ab 11. Dezember die „Lübecker Laienkanzler“ veranstaltet. Zum Auftakt predigt Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig in der Marienkirche. Auch in den weiteren Gottesdiensten predigen Nicht-Theologen. **Seite 11**

BLICKPUNKT

Italien: Abstimmung über Verfassung – und den Premier

Am Sonntag stimmt Italien über seine Verfassungsänderung ab. Premier Renzi pokert dabei hoch: Denn der entzauberte Reformist macht auch sein eigenes Schicksal als Staatschef von der Abstimmung abhängig. **Seiten 2 und 3**

KULTUR

Lübecker Stiftung erinnert an Brandts Kniefall in Warschau

Am 7. Dezember 1970 sank Willy Brandt am Denkmal für die Opfer des jüdischen Warschauer Ghettos auf die Knie. Die Geste wurde zu einem der Momente des 20. Jahrhunderts. Eine neue Lübecker Stiftung will jährlich zum Jahrestag mit einem Konzert daran erinnern. **Seite 1**

NORDDEUTSCHLAND

Ehrenbürgerschaft für Brillenpapst Fielmann

Schierensee. Günther Fielmann ist jetzt Ehrenbürger des Landes Schleswig-Holstein. Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) verlieh dem 77-jährigen Brillen-Unternehmer den Titel während einer Feierstunde auf dem Gut Schierensee. **Seite 7**

WITZ DES TAGES

Anja und Maik aus der 2b unterhalten sich über die Berufe ihrer Eltern. Maik erzählt stolz: „Also mein Papa, der ist Star-Fotograf!“ – „Boah“, sagt Anja. „Ist das nicht tierisch langweilig, jeden Tag denselben Vogel zu fotografieren?“

WETTER

Die Sonne scheint, bei frischem Wind bleibt es trocken. Also: Raus an die frische Luft. Und wenn es dunkelt, ist es Zeit für die Vorweihnacht: Ran an die Plätzchen! **Seite X**



LN SERVICE

Telefon: 0451/144-0
Anzeigenservice: 0451/144-1111
Leserservice: 0451/144-18 00



Schmaus im Vogelhaus

In der kalten Jahreszeit wird fleißig gefüttert: Naturfreunde wie Viola Dunkelau (21) zeigen ihr Körnerhäuschen. **Seite 5**

FOTO: NEELSEN

Streit um Ferienwohnungen: Bund legalisiert Vermietung

Jahrelanger Protest aus dem Norden – Jetzt sind die Kommunen am Zug

Von Curd Tönnemann

Lübeck/Berlin. Aufatmen an der Küste: Der Bund holt die Vermietung von Ferienwohnungen in allgemeinen Wohngebieten aus der rechtlichen Grauzone heraus. Das Kabinett hat ein Gesetz zur Neuregelung des Städtebaurechts verabschiedet. Künftig entscheiden die Kommunen selbst, ob sie eine gewerbliche Nutzung erlauben. Vorausgegangen war ein jahrelanges Tauziehen mit sich widersprechenden Gerichtsurteilen. Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) sprach gestern von einem wichtigen Signal für die Branche.

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD) zeigte sich zufrieden, „dass viele Ferienwohnungen aus einer Grauzone herausgeholt und gewachsene Strukturen in Tourismusorten erhalten bleiben können“. Das neue Gesetz schaffe Rechtssicherheit für die Kommunen und Betroffenen, begrüßte auch TVSH-Geschäftsführerin Catrin Homp den Berliner Vorstoß. Ferienwohnungen werden künftig rechtlich als „nicht störender Ge-

werbetrieb“ oder als „kleiner Betriebsbetrieb“ eingestuft. Der Verband gibt sich damit aber nicht zufrieden. „Wir wollen jetzt auch eine Regelung für reine Wohngebiete, in denen touristische Nutzung nur in Ausnahmen genehmigt ist“, kündigte Homp an. 192 000 Gästebetten im Land entfallen auf Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

Gerade in einem Ferienland wie Schleswig-Holstein bestand zuletzt Rechtsunsicherheit bei Behörden und Investoren. Ferienwohnungsbesitzer vermieteten überall dort illegal, wo Bebauungspläne ihnen nicht ausdrücklich das Geschäft mit Urlaubsgästen erlaubten. Kommunen sahen sich gezwungen zu reagieren. Ärger gab es in Grömitz, Heiligenhafen und auf Fehmarn (alle Ostholstein). Andersorts wurde die Vermietung behördenseitig stillschweigend hingenommen – Gäste bringen Geld. In Gemeindevertretungen saßen schließlich Menschen, die selber vermieten.

„Endlich ist der ersehnte Gesetzesentwurf da“, reagierte Städtetags-Geschäftsführer Jörg Bülow nach jahrelangem Kampf. Man hofft

Richter uneins

2007 war die Diskussion um Ferienvermietung in Mecklenburg-Vorpommern losgetreten worden. Einheimische fühlten sich vom Lärm der Sommergäste gestört und beklagten, dass ihr Wohngebiet im Winter ausgetorben sei. Das OVG Greifswald gab den Klägern Recht, verbot die Vermietung. 2013 bestätigte das Bundesverwaltungsgericht das Urteil. Das OVG Lüneburg sah es ein Jahr später anders.



jetzt auf einen zügigen Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens. Die Verordnung soll spätestens im Frühjahr 2017 in Kraft treten. „Die Vermietung ist eine Wirtschaftsgrundlage an der Küste“, freute sich Nils Hollerbach, Kreisbauordnungsleiter in Eutin, über das Einlenken des Bundes. Kreise, Kommunen, Verbände und Politik hätten „in seltener Einigkeit“ dafür gestritten. Hollerbach war als Sachverständiger nach Berlin gereist.

Ein Freifahrtschein für Vermietung ist das Gesetz aber nicht. Gesteuert wird über die Bebauungspläne. Fehmarns Bürgermeister Jörg Weber (SPD) kündigte an, sich alle strittigen Fälle ganz genau anzusehen. Eine pauschale Entscheidung werde es nicht geben.

Auf Zingst (Mecklenburg-Vorpommern) und Sylt (Nordfriesland) wird bereits die praktische Umsetzbarkeit der Neuregelung getestet. Dort geht es in erster Linie darum, einen Wildwuchs von Ferienbebauung zu verhindern, um Wohnraum für Einheimische zu behalten. Erste Ergebnisse des Planspiels sollen nächste Woche vorliegen.

Brüssel sagt Ja – Maut kann kommen

Brüssel. Der jahrelange Streit zwischen Brüssel und Berlin um die deutsche Pkw-Maut ist beigelegt. Beide Seiten hätten sich geeinigt, sagte EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc gestern nach einem Treffen mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) in Brüssel. Mit von Dobrindt zugesagten Änderungen werde gewährleistet, dass das deutsche Maut-System künftig mit EU-Recht vereinbar sei. Die Brüsseler Behörde setzt damit das gegen Deutschland laufende Verfahren wegen der Verletzung von EU-Recht aus.

Dem Kompromiss zufolge sollen inländische Autobesitzer weiter voll für Mautzahlungen entlastet werden. Extrem schadstoffarme Wagen sollen mehr Steuer-Entlastung bekommen, als sie Maut zahlen müssen.

Die Niederlande kündigten indes an, sie wollten auch bei einer Zustimmung der EU-Kommission gegen die Einführung der Pkw-Maut in Deutschland klagen. Das sagte Verkehrsministerin Melanie Schultz van Haegen. Nach ihren Worten ist auch Österreich mit dabei, Belgien und Dänemark würden sich möglicherweise der Klage ebenfalls anschließen. **Seiten 2 und 4**

Gute Durchfahrt

Offenkundig wird es wieder hip, sein eigenes Land schön und wunderbar und großartig zu finden, sonst hätten sie ja den Trump nicht gewählt. Nun muss man gleich dazu sagen, dass wir auch schöne Landschaften haben, zwei schöne Meere (andere haben gar keins) und schöne Städte. Lübeck, zum Beispiel, oder Hamburg, Dresden und Bad Salzschlirf in der Rhön. Aber wir haben halt auch Wolfsburg; und das ist anscheinend nicht ganz so schön.



Warum? Weil der ICE der deutschen Bahn regelmäßig vergisst, in Wolfsburg zu halten. Schon 2011 ist der Zug dreimal inner-

halb weniger Wochen durch den Bahnhof der Autostadt gebrast, jetzt war es wieder so weit. Wer von Berlin kommend in Wolfsburg aussteigen wollte, landete in Braunschweig. Wieso der Zug nicht hielt, weiß man nicht. Vielleicht hat es sich nicht gelohnt, oder der Trump hatte die Finger im Spiel, aber da muss man jetzt aufpassen, was man sagt.

Bei der Bahn hieß es nur, dass der ICE eigentlich schon halten sollte, was die Wolfsburger ein wenig beruhigen mag. Immerhin ist man noch nicht völlig abgeschrieben. Unser Tipp: Let's make Wolfsburg great again. Dann hält auch wieder mal ein ICE. **nes**

Wasserschaden im VfB-Stadion

Lübeck. Gut, dass die Heimspiel-Hinrunde für Regionalligist VfB Lübeck schon beendet ist. Denn große Teile des VIP- und Gastbereichs in der Haupttribüne der Lohmühle sind nach einem massiven Wasserschaden gesperrt und müssen saniert werden. Eine Spezialfirma ist damit beauftragt worden, Estrich und Bodenbeläge in der 20 Jahre alten Tribüne zu entfernen, Trennwände der Logen abzubauen. Alles muss raus und ersetzt werden, nachdem seit vier Wochen Wasser aus einer defekten Leitung ausgetreten und in die Böden gelangt ist. Auf rund 100 000 Euro wird der Schaden geschätzt, für den eine Versicherung aufkommen wird. Die Arbeiten werden voraussichtlich erst im Februar 2017 abgeschlossen sein. **Seite 17**

Anzeige

MTB MARKET WAS DIE RÄDER MACHEN

natürlich wieder mit kleinen Leckerleiten

25 Jahre

20-50% reduziert!

Freitag 2.12. 11-16
Samstag 3.12. 11-16

E-Bikes
Kinder
Trekking
Cross
Special City
MTB

außerdem verkaufen wir provisionsfrei Ihr Gebrauchtes

B. Specht-Paarmann e.K. Welsbachstr. 5 23560 Lübeck
Tgl 10-19 Sa 10-18 0451/51358 www.mtbmarket-luebeck.de